

Lange Nacht der Wissenschaften

# Aufschwung, Boom und Depression

Wie entsteht eine Konjunkturprognose?

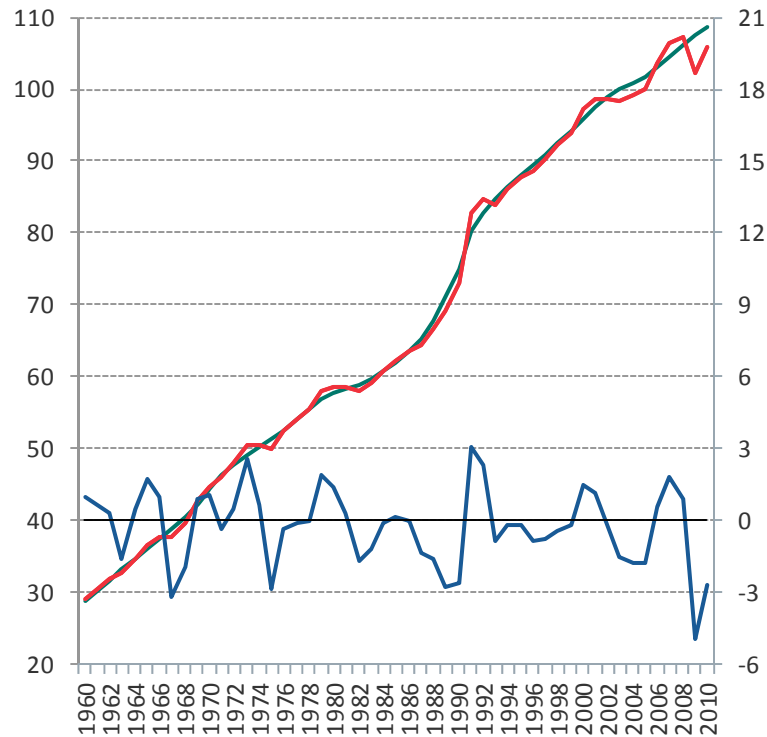
DIW Berlin, 29 Mai 2011

Dr. Ferdinand Fichtner, DIW Berlin  
Kommissarischer Abteilungsleiter Konjunkturpolitik

# Die Basics: Was ist überhaupt Konjunktur?

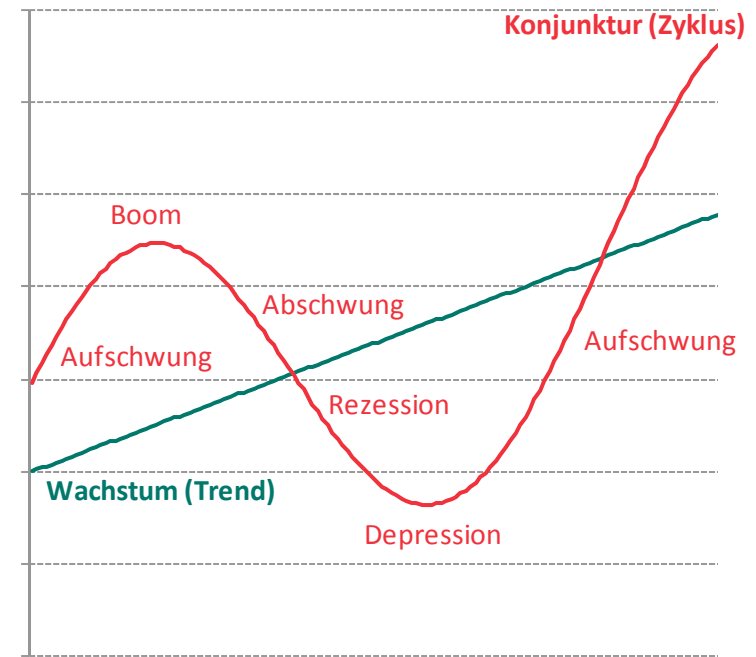
## Produktion in Deutschland

(Index, 2005 = 100, %)



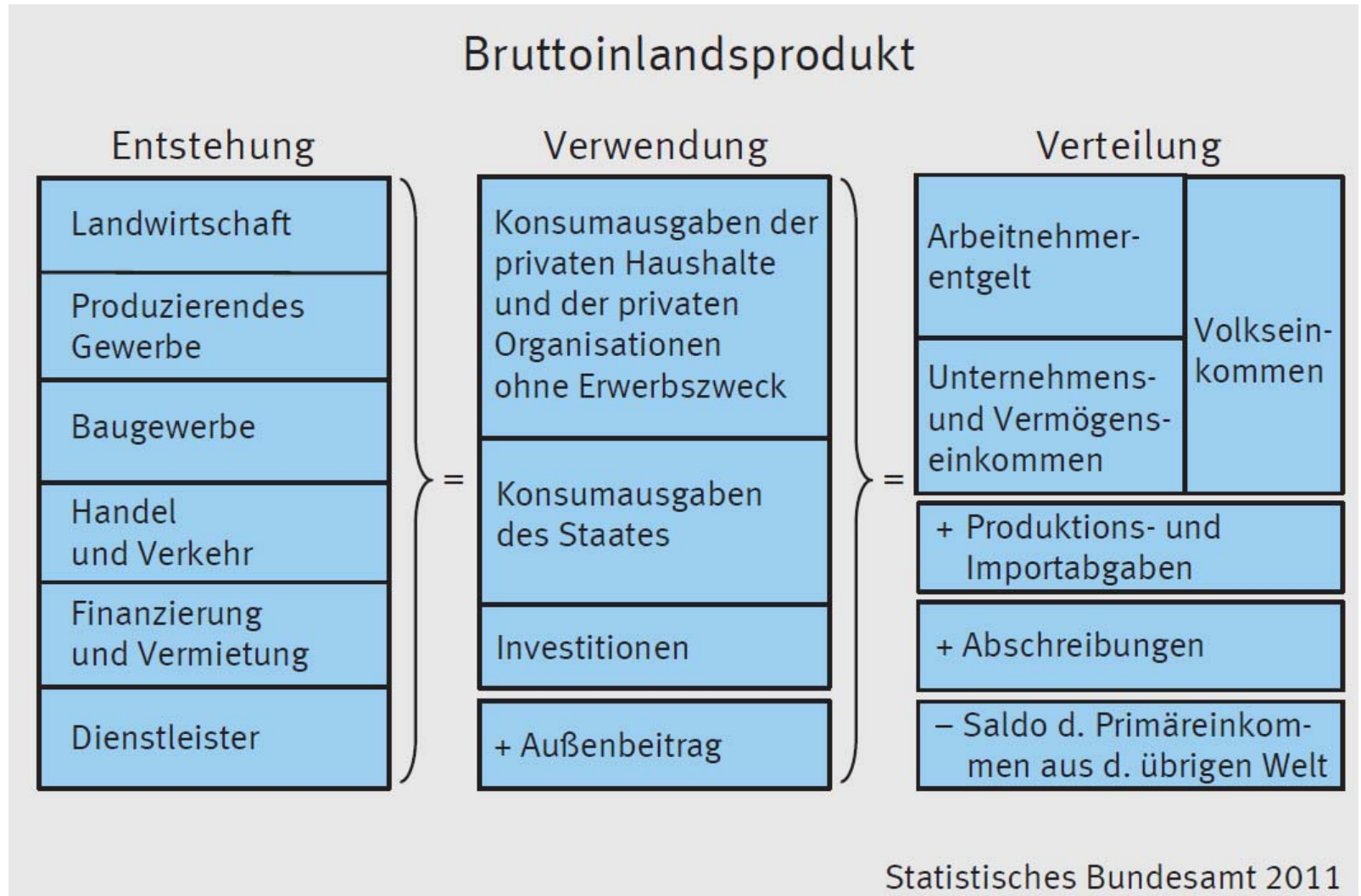
Quelle: OECD, DIW Berechnungen.  
Letzte Beobachtung: 2010.

## Konjunktur und Wachstum



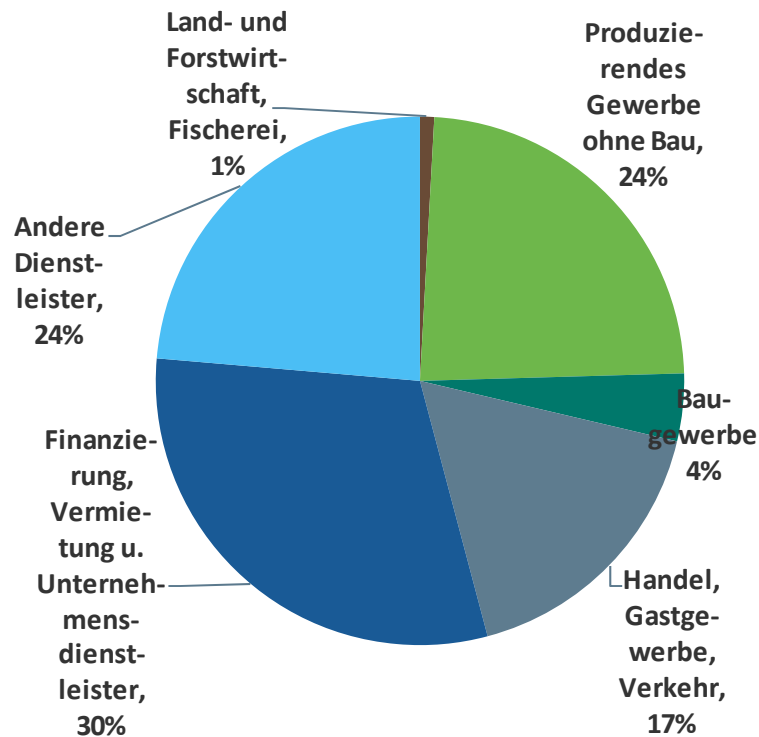
Quelle: DIW Illustration.

# Ok. Welche Produktion eigentlich?



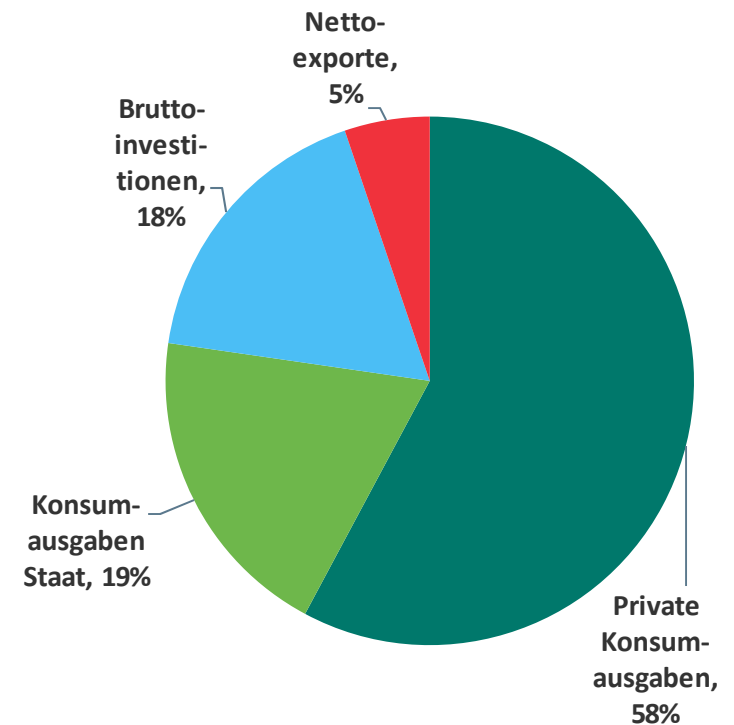
# Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

## Entstehung des deutschen BIP 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Berechnungen.

## Verwendung des deutschen BIP 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Berechnungen.

# Prognosen – wozu?

- **Entscheidungsträger sind auf Prognosen angewiesen**
  - Wirtschaftspolitik
  - Unternehmen
  - Haushalte
- **Vermittlungskanäle**
  - Medien
  - Direkte Ansprache
- **Prognosen beruhen auf wissenschaftlicher Analyse der ökonomischen Bedingungen**
  - Genauigkeit  $\neq$  Wissenschaftlichkeit
  - Was sind die Triebkräfte der wirtschaftlichen Entwicklung?
- **Methodische Grundlagen**
  - Identifizierte „stilisierte Fakten“
  - Modelle (später mehr dazu...)

# Grundprobleme und Lösungsansätze

- **Probleme**
  - Modelle spiegeln die Realität nur unzureichend wider
  - Strukturbrüche
  - Unvollständige Informationen (Daten, Politik, unvorhergesehene Ereignisse)
  - Endogenitätsprobleme
- **Lösungsansätze**
  - **Bedingte Prognosen**
    - Aussagen über Eintrittswahrscheinlichkeiten
    - Risiken und Chancen einer Prognose
  - **Nutzung unterschiedlicher Methoden für die selbe Fragestellung**
    - Verschiedene Modelle, Expertenwissen
  - **Status-quo Projektionen**
    - Nur verabschiedete politische Entscheidungen gehen ein
    - Einzelne Variablen werden ausgeblendet (Bsp.: Wechselkurs)

# Prognosemethoden („Modelle“)

- **Indikatoren**
  - Vorlaufindikatoren („leading indicators“, z.B.: Baugenehmigungen, Zinsen)
  - Vorläufige Schätzung mittels Bridge-Modellen (sog. Flash-Schätzer, „nowcast“; Bsp.: DIW Konjunkturbarometer)
- **Nicht-strukturelle Modelle**
  - Zeitreihenmodelle
  - Numerischer Ansatz, möglicherweise ohne theoretisches Fundament
- **Makroökonomische Strukturmodelle**
  - Kombination von Theorie und Daten
  - Häufiges Problem: Quantitative Genauigkeit
- **Iterativer Ansatz**
  - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung gewährleistet Konsistenz

# Bestandteile einer Konjunkturprognose

- **Diagnose der gegenwärtigen ökonomischen Situation**
- **Annahmen bzgl. äußerer Einflüsse**
  - Rohstoffpreise, Geld- und Fiskalpolitik, Wechselkurse
- **Quantitative Prognose wichtiger ökonomischer Variablen**
  - Wirtschaftswachstum (BIP), Beschäftigung, Inflation,...
- **Verfassung des Gutachtens**
- **Möglicherweise: Szenarioanalyse und Politiksimulationen**

# Zeitplan einer „DIW-Grundlinien“ - Runde

- **Woche 1**
  - Konstituierende Sitzung
  - Projektion weltwirtschaftlicher Entwicklungen
- **Woche 2**
  - Sektorale Projektionen
  - Arbeitsmarkt
- **Woche 3**
  - 1. Rundrechnung
  - Aktualisierung der sektoralen Projektionen
- **Woche 4**
  - 2. Rundrechnung
  - Diskussion mit externen Experten („Konjunkturgespräch“)
- **Woche 5**
  - Redaktionskonferenz
- **Woche 6**
  - Publikation
  - Pressekonferenz



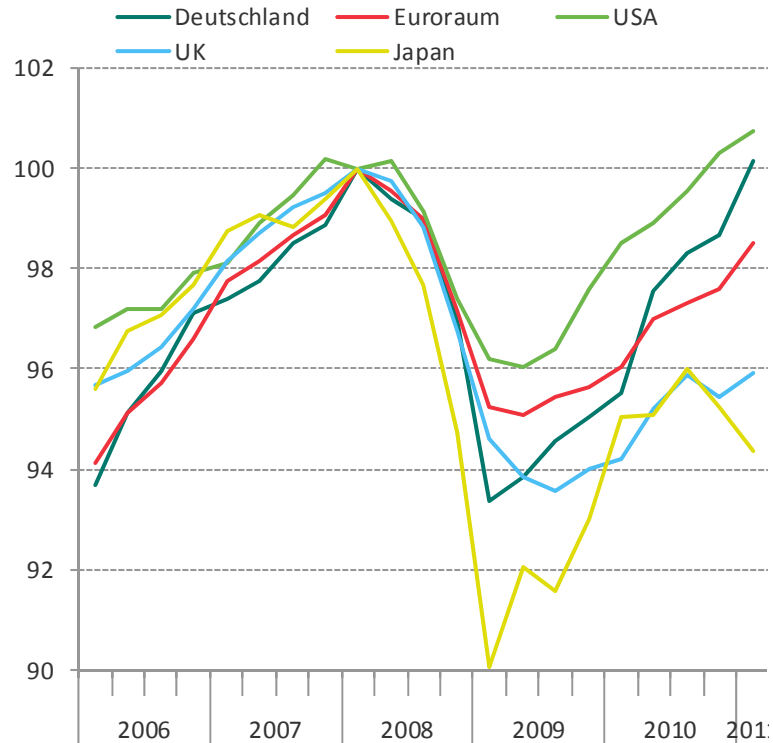


Ok. Genug der Theorie. Wie sieht's  
im Moment aus?

# Die Weltwirtschaft erholt sich weiter

## Reales BIP

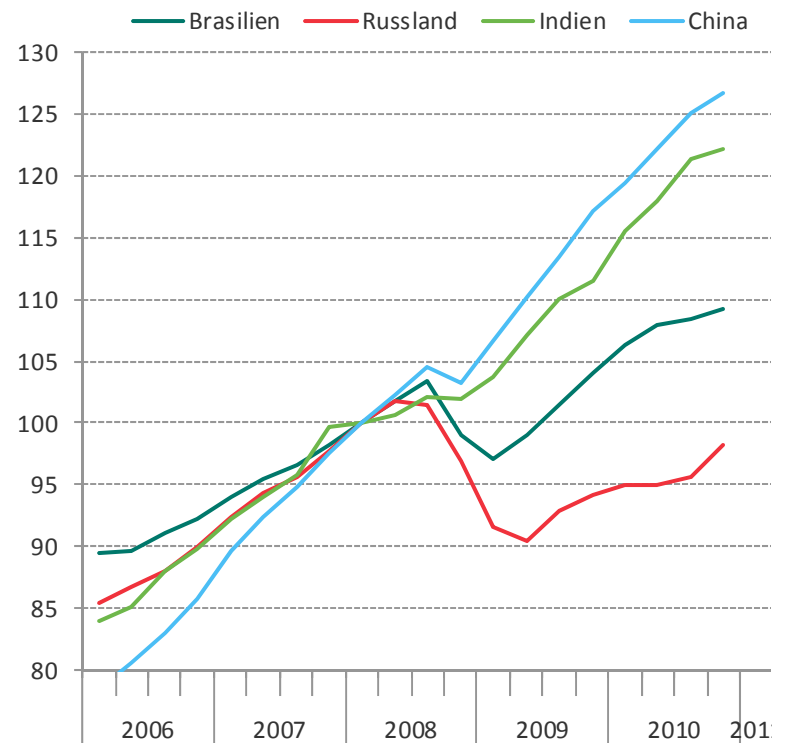
(Index, Q1 2008 = 100)



Quelle: Nationale Ämter.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

## Reales BIP

(Index, Q1 2008 = 100)

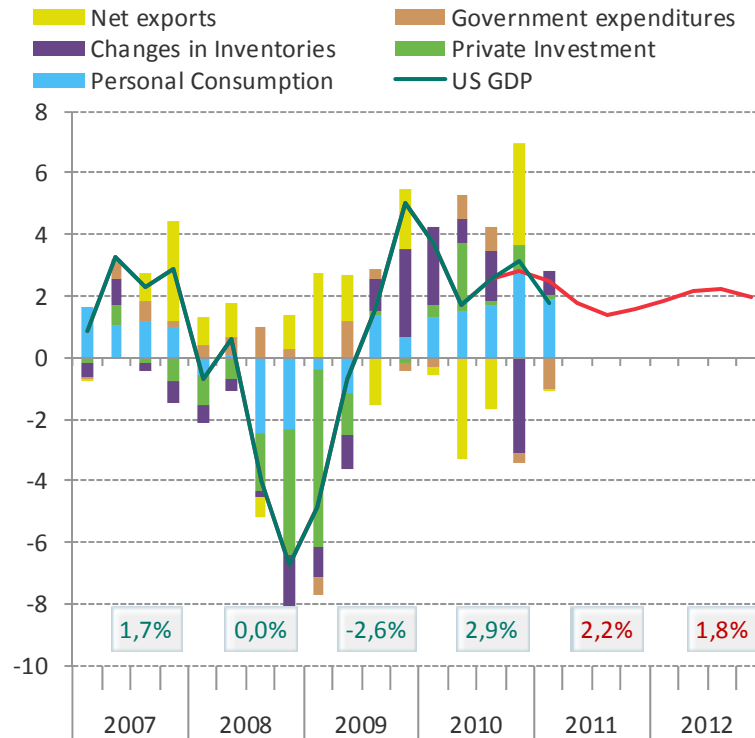


Quelle: Nationale Ämter, Global Insight.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

# USA: Aufschwung erstaunlich robust

## US: Reales BIP und Verwendung

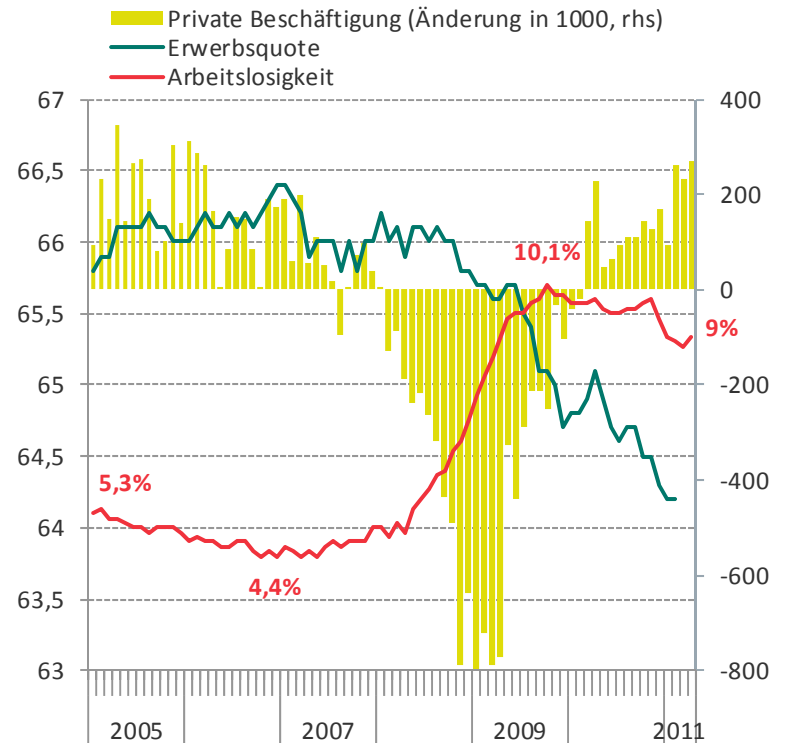
(annualisierte % q-o-q; pp.)



Quelle: Bureau of Economic Analysis, DIW Prognose.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

## US: Arbeitsmarktsituation

(Monats-/Quartalsdaten, saisonbereinigt)

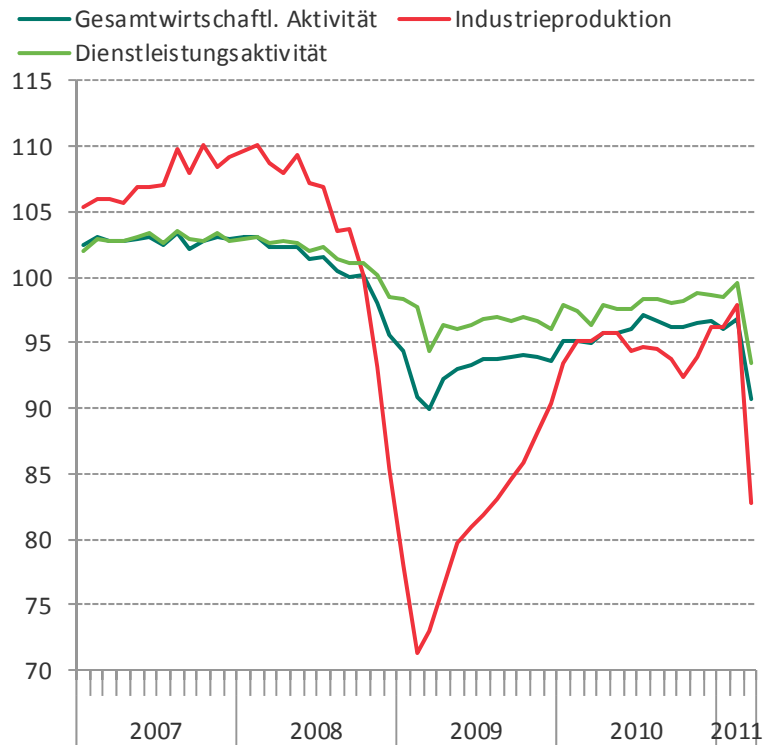


Quelle: Bureau of Labor Statistics.  
Letzte Beobachtung: April 2011.

# Japan: Konsequenzen der Katastrophe weiter unklar

## Japan: Gesamtwirtschaftliche Lage

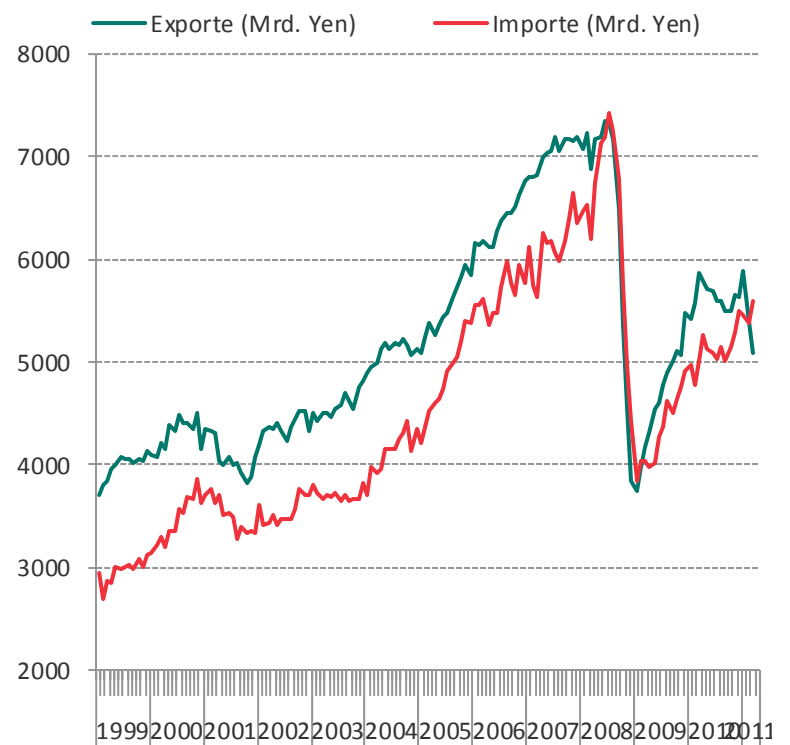
(Index)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie.  
Letzte Beobachtung: März 2011.

## Japan: Außenhandel

(saisonbereinigt)

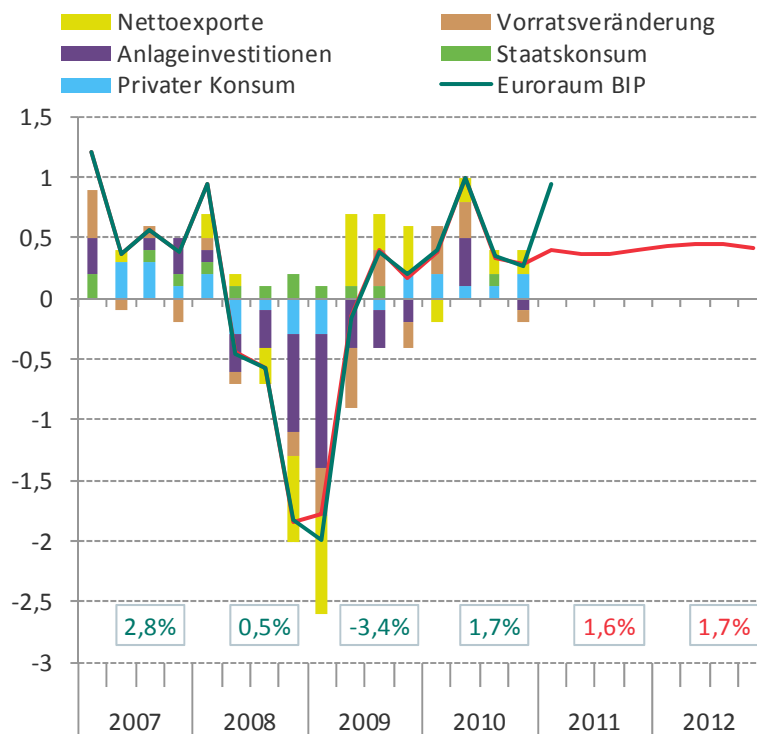


Quelle: Ministerium der Finanzen.  
Letzte Beobachtung: April 2011.

# Euroraum: Unterschiede nehmen weiter zu

## EA: Reales BIP und Verwendung

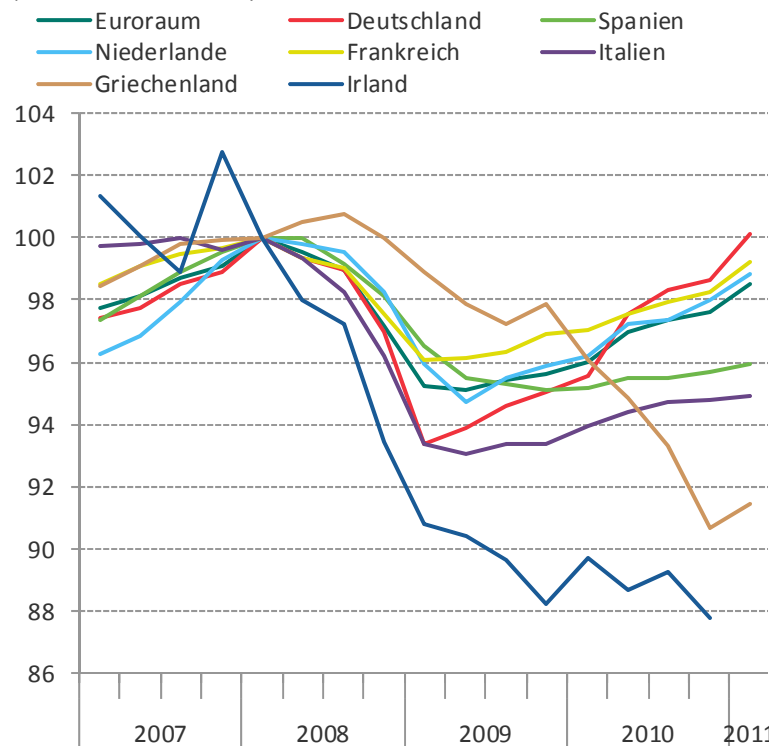
(% q-o-q; pp.)



Quelle: Eurostat, DIW Prognose.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

## Reales BIP in Europa

(Index, Q1 2008 = 100)

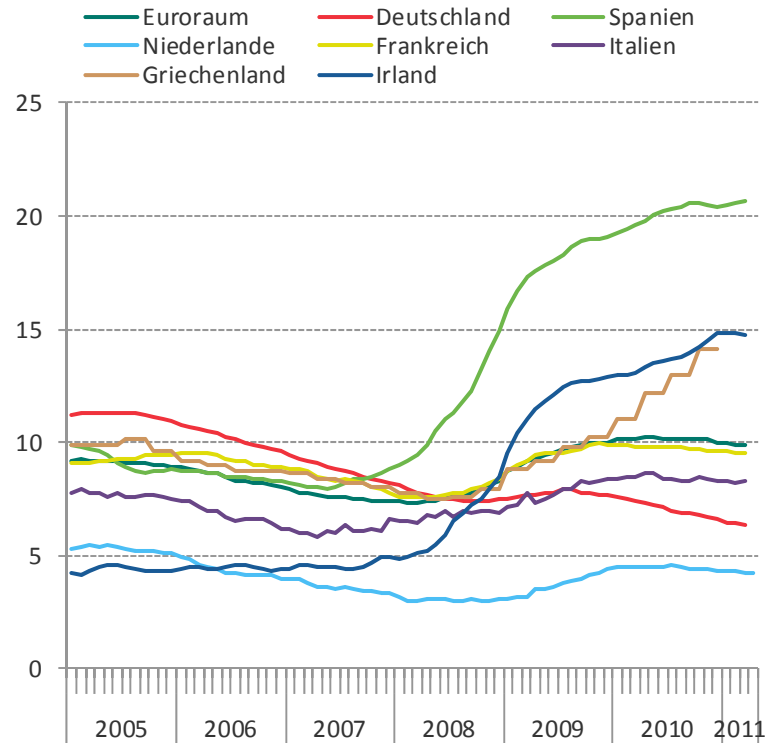


Quelle: Eurostat.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

# Euroraum: Risiken bleiben hoch

## Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich

(in Prozent)

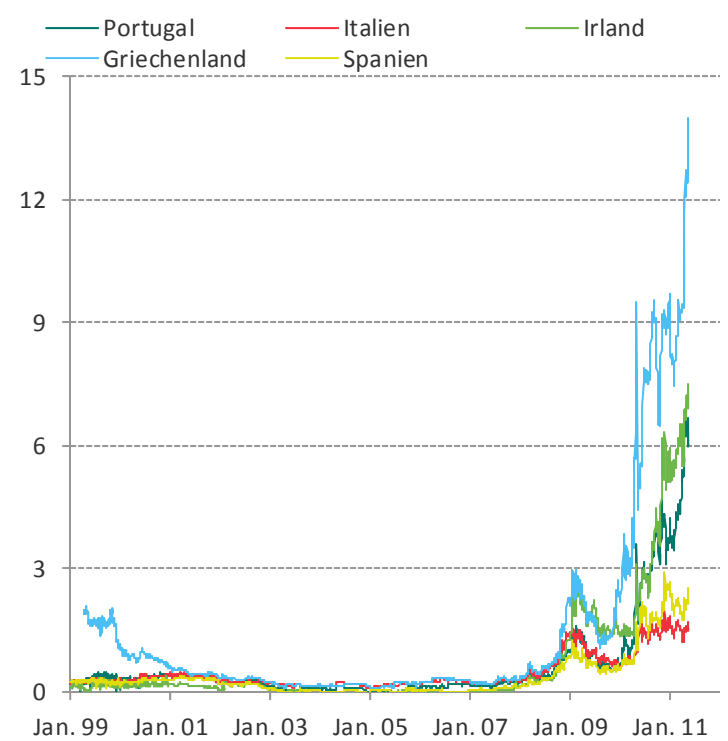


Quelle: Eurostat.

Letzte Beobachtung: April 2011.

## Zinsspreads auf Staatsanleihen

(Spread über 10J. Bundesanleihe)



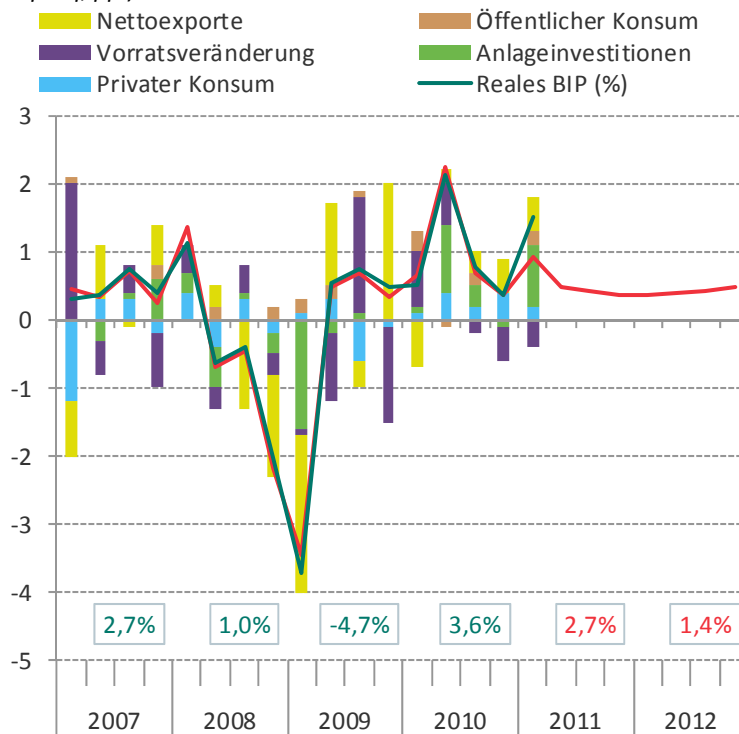
Quelle: Datastream.

Letzte Beobachtung: 24 Mai 2011.

# Deutschland: Exporte explodieren nach Schwächephase...

## Deutschland: Reales BIP und Verwendung

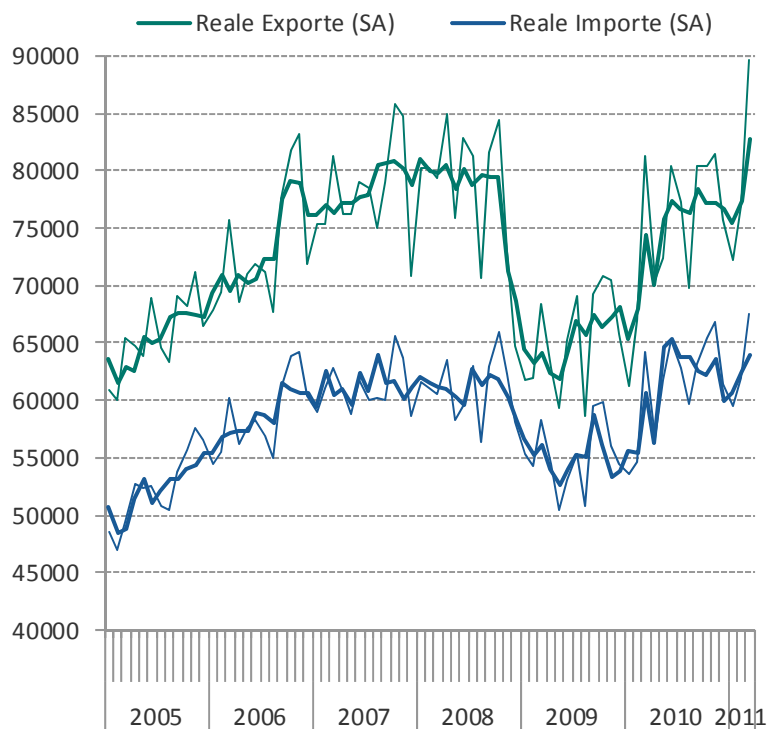
(% q-o-q; pp.)



Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Prognose.  
Letzte Beobachtung: Q1 2010.

## Außenhandel

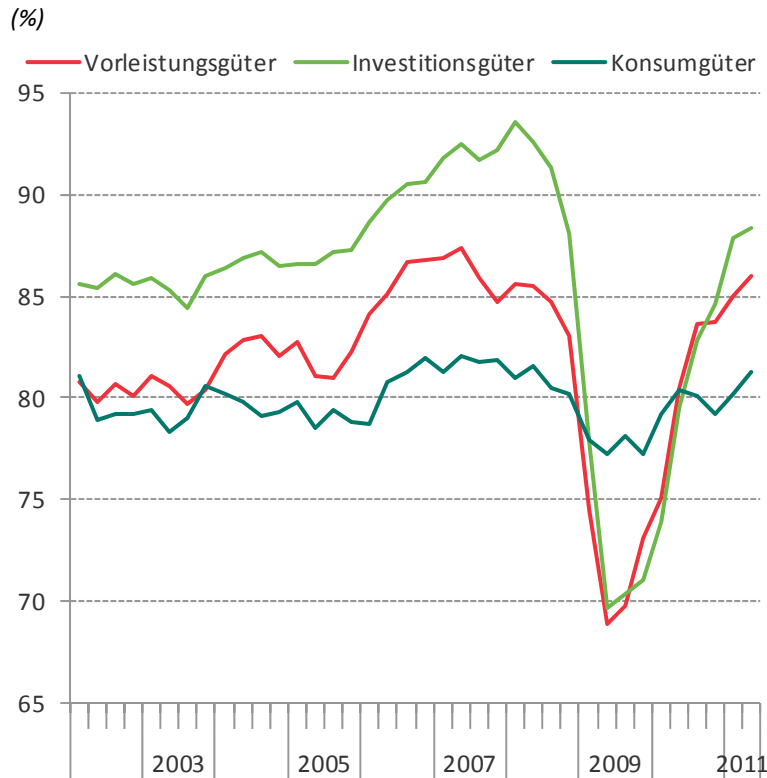
(Mio. €; in Preisen von 2005)



Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Berechnungen.  
Letzte Beobachtung: März 2011.

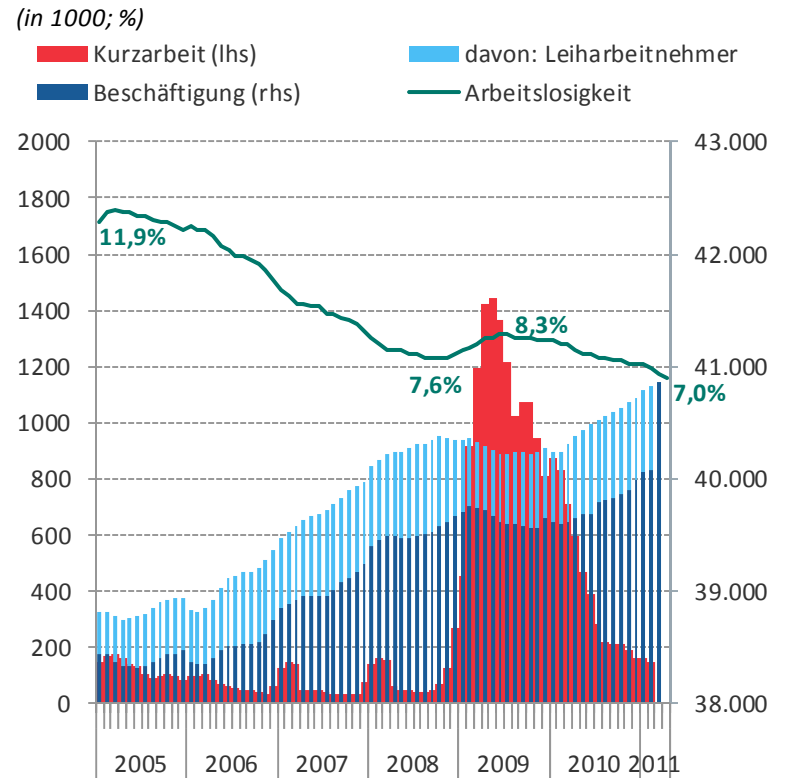
# ... und Umfeld für Inlandsnachfrage ist gut

## Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe



Quelle: IFO.  
Letzte Beobachtung: Q2 2011.

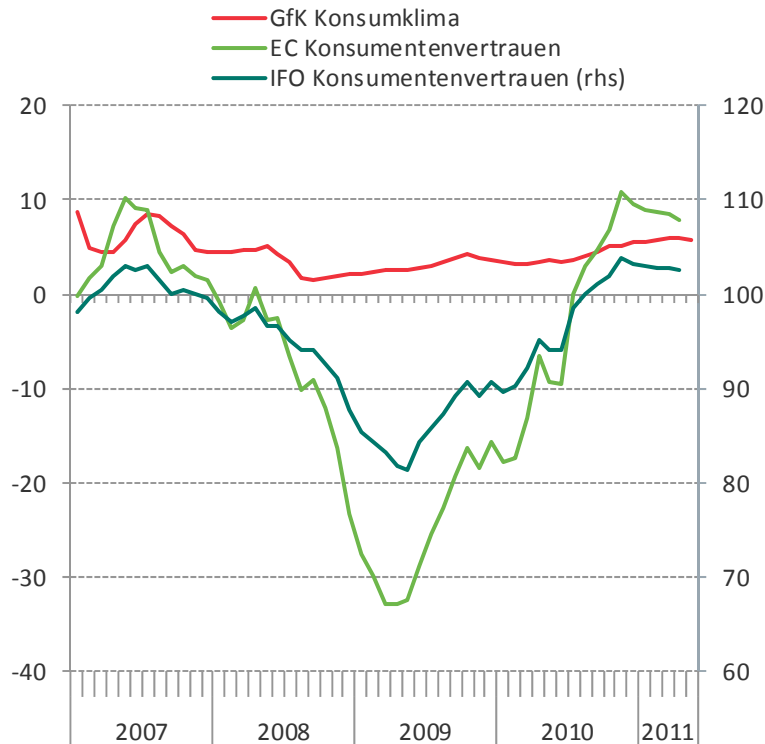
## Arbeitsmarktsituation



Quelle: Deutsche Bundesbank, BfA.  
Letzte Beobachtung: April 2011.

# Gute Stimmung und hohe Einkommen stützen Nachfrage

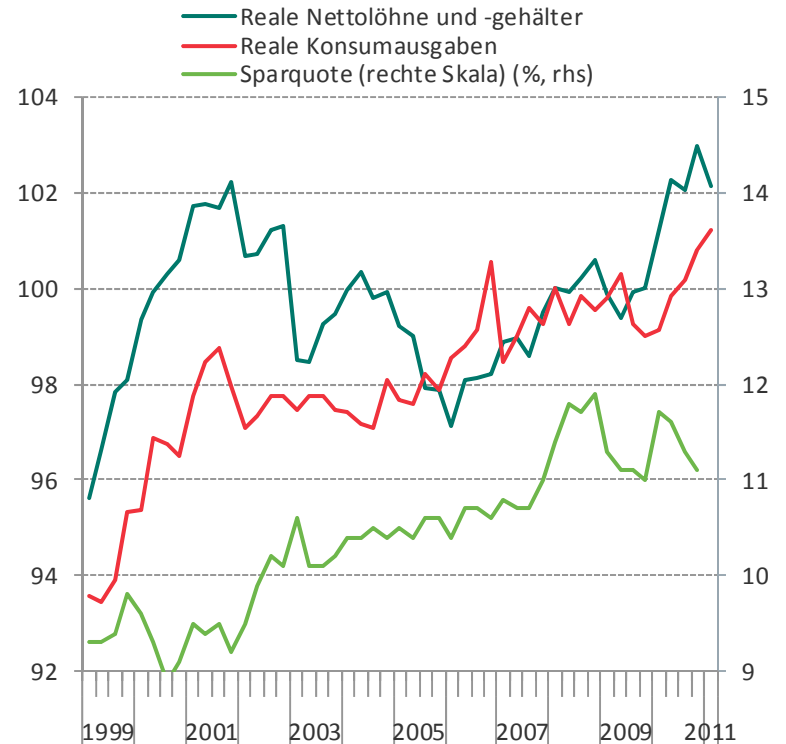
## Konsumentenstimmung



Quelle: GfK, Europ. Kommission, IFO.  
Letzte Beobachtung: Mai 2011.

## Reale Einkommen und Ausgaben

(Index, Q1 2008 = 100)

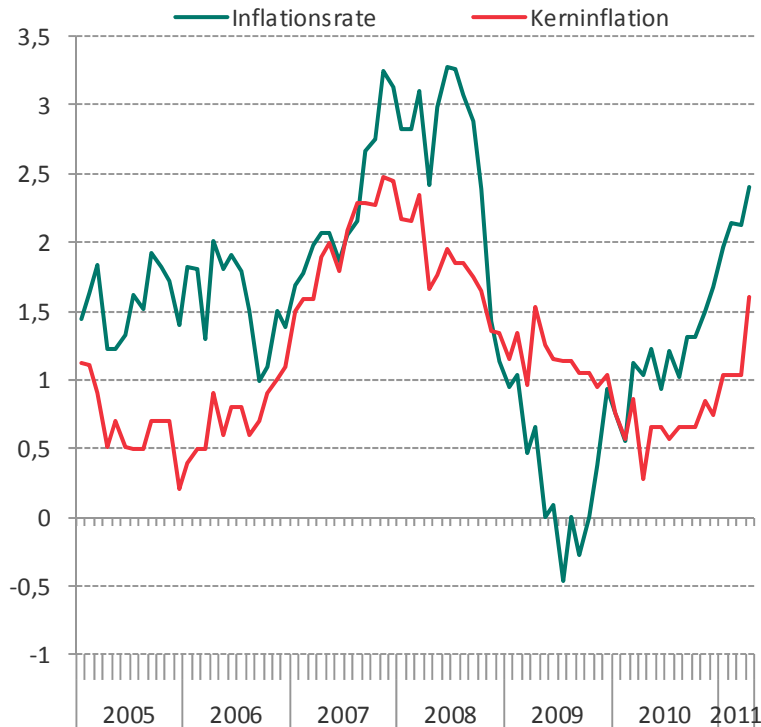


Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Berechnungen.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

# Preisanstieg könnte Konsum gefährden

## Preise

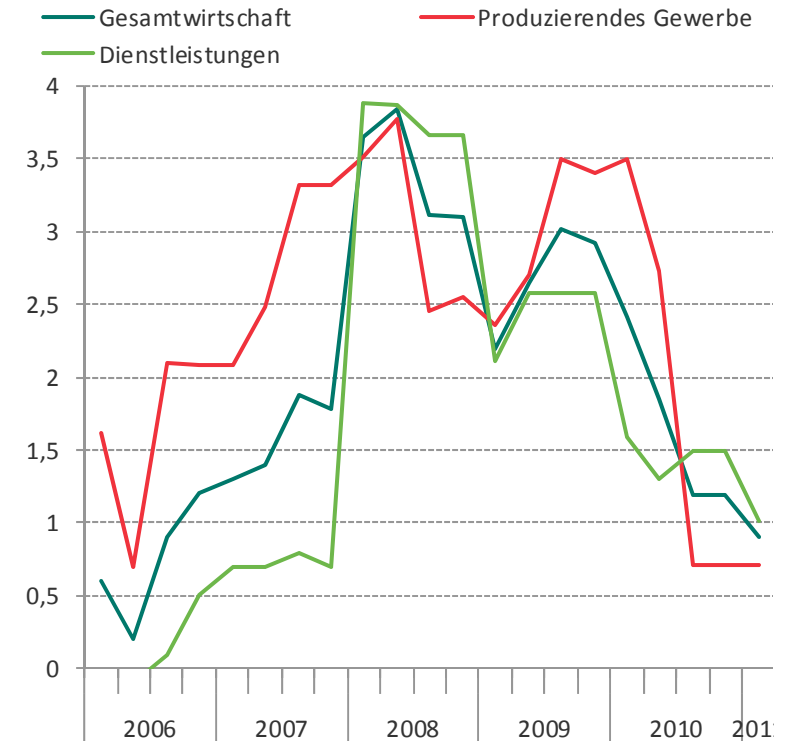
(unbereinigte Monatsdaten, % im Vgl. zum Vorjahr)



Quelle: Statistisches Bundesamt.  
Letzte Beobachtung: April 2011.

## Tarifliche Monatsverdienste

(% im Vgl. zum Vorjahr)

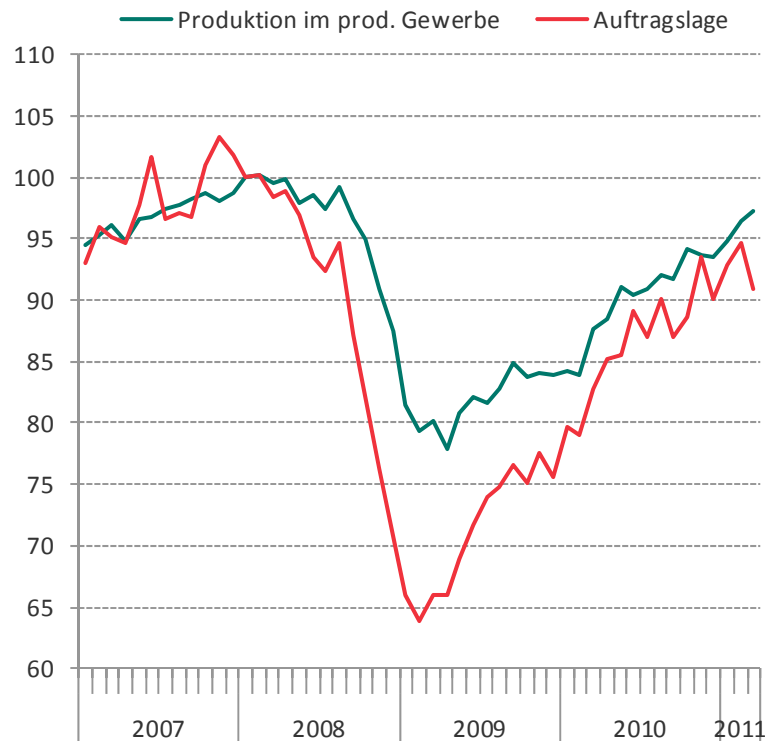


Quelle: Statistisches Bundesamt.  
Letzte Beobachtung: Q1 2011.

# Produktion erholt sich weiter

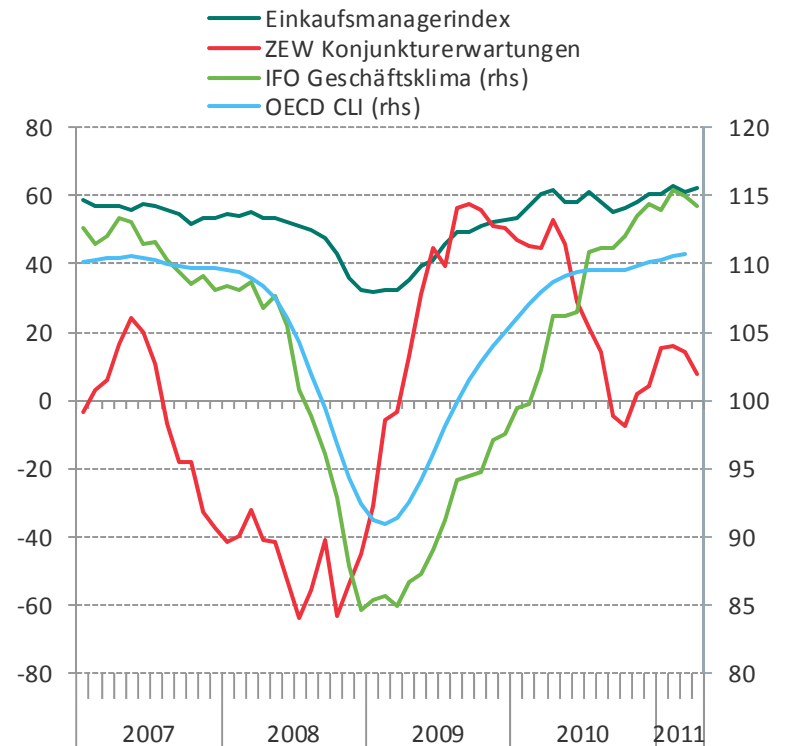
## Situation im produzierenden Gewerbe

(Index, Januar 2008 = 100)



Quelle: Deutsche Bundesbank.  
Letzte Beobachtung: März 2011.

## Produzentenstimmung

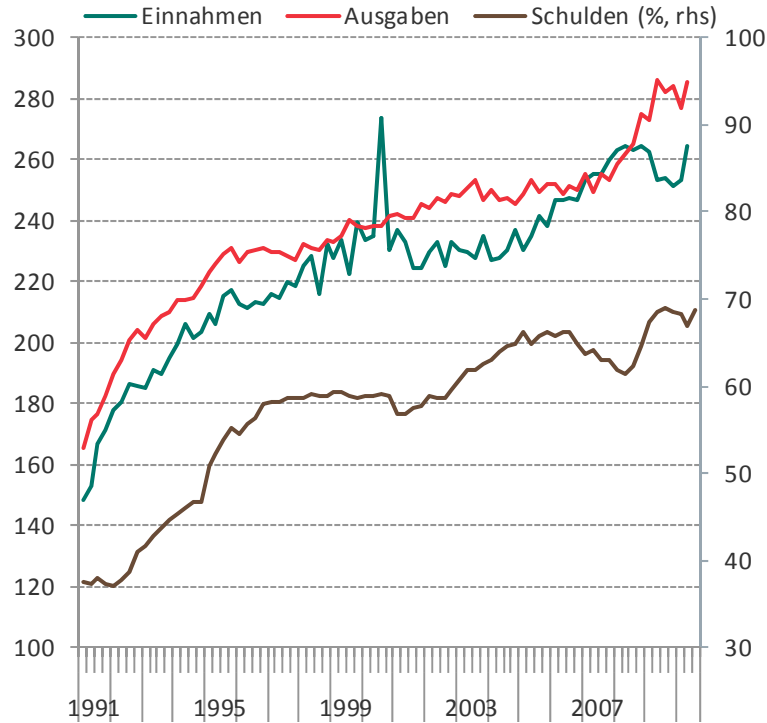


Quelle: IFO, OECD, ZEW, Markit.  
Letzte Beobachtung: April 2011.

# Konsolidierung: Wenn nicht jetzt, wann dann?

## Deutschland: Staatshaushalt und -verschuldung

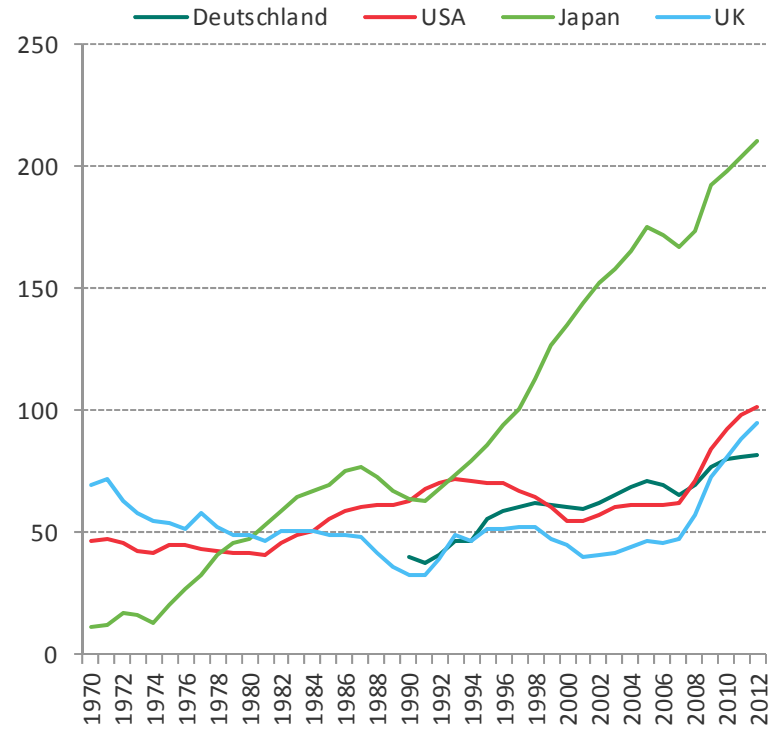
(Mrd. €; % des BIP; saisonal bereinigt)



Quelle: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen.  
Letzte Beobachtung: Q3 2010.

## Globale öffentliche Verschuldung

(% des BIP)



Quelle: OECD Economic Outlook.  
Letzte Beobachtung: 2010.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---



Dr. Ferdinand Fichtner, [ffichtner@diw.de](mailto:ffichtner@diw.de)

**DIW Berlin — Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e.V.**

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

[www.diw.de](http://www.diw.de)

---